



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

58. Der Lobgesang der Jungfrau Maria

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

Also wird es wohl geschehn,
Daß der Herr es an wird sehn;
Also werd ich noch auf Erden
Gott ein Liebesopfer werden!

57.

Jesus die Freude der Seele.

Jesu, unsre Freude,
Unser Trost im Leide,
Gieb, daß wir uns für und für
Einzig freuen über dir.

Treib aus unserm Herzen
Traurigkeit und Schmerzen;
Eitle Lust und Fröhlichkeit
Sey von uns auch fern und weit.

Laß uns niemals lieben,
Was uns kann betrüben;
Unsre Liebe laß allein
Deine Mensch- und Gottheit seyn.

Hilf uns selig sterben,
Und die Kron erwerben,
Daß wir in der Ewigkeit
Schauen deine Herrlichkeit.

58.

Der Lobgesang der Jungfrau Maria.

Meine Seel erhebt den Herrn,
Preist und rühmt ihn weit und fern;
Und mein Geist jauchzt auf vor Freuden
Ob dem Heiland meiner Leiden.

Heilige Seelenlust.

Weil er die Demüthigkeit
Seiner Magd hat benedeyt:
Schau, nun wird mich selig preisen
Jed Geschlecht auf allen Kreisen.

Großes hat er mir gethan,
Dessen Macht man betet an,
Dessen Namen heilig nennet,
Wer ihn nur von ferne kennet.

Seines Herzens Gütigkeit
Läßt er spüren weit und breit
Ueber alle, die ihn ehren
Und sein Wort mit Ehrfurcht hören.

Seines Armes Stärk und Macht
Hat er nun recht angebracht;
Hat zerstreut die stolzen Sinnen,
Daß sie nimmer Ruhm gewinnen.

Was sich selbst setzt auf den Thron,
Stürzet er und stößt davon;
Aber was in Demuth lebet,
Nimmt er auf, hält's und erhebet.

Er erfüllt und machet satt
Alles, was nur Hunger hat;
Läßet leer dagegen gehen,
Die sich dünken wohl zu stehen.

Er vergißt zur rechten Zeit
Nimmer der Barmherzigkeit:
Denn er hat vom Thal bis oben
Israel, sein Kind, erhoben.

Wie er unsrer Väter Schaar,
Abraham und Allen gar,

Daß es nie soll seyn gebrochen,
Bis auf ewig hat versprochen.

59.

Freude über Jesu Herrlichkeit.

Ach Gott, was hat für Herrlichkeit,
Für Majestät und Wonne
In seiner großen Seligkeit
Mein Jesus, meine Sonne!
Die Kaiser und Könige reichen ihm dar
All ihre Scepter und Kronen,
Viel tausendmal Tausend in mächtiger Schaar
Sind, die ihm dienen und frohnen.
Er herrschet über Cherubim,
Gebeut den Tiefen allen;
Die Thronen und die Seraphim
Schaun auf sein Wohlgefallen.
Die Helden und Märtyrer warten ihm auf,
Die Väter falln vor ihm nieder,
Die Jungfrauen singen mit künstlichem Lauf
Die allerlieblichsten Lieder.
Er ist dem Vater gleich an Macht,
Er sitzt auf seinem Throne,
Er trägt der ganzen Gotttheit Pracht
Auf seines Hauptes Krone.
Die Himmel der Himmel begreifen ihn nicht,
Er reicht von Ende zu Ende;
Die Mächtigen leisten ihm schuldige Pflicht,
Und alle himmlischen Stände.
Sein Antlitz leucht wie Sonn und Schnee
Und tausend Morgensterne;